

Kit Review

Ferrari SA Aperta in 1:24 von Revell

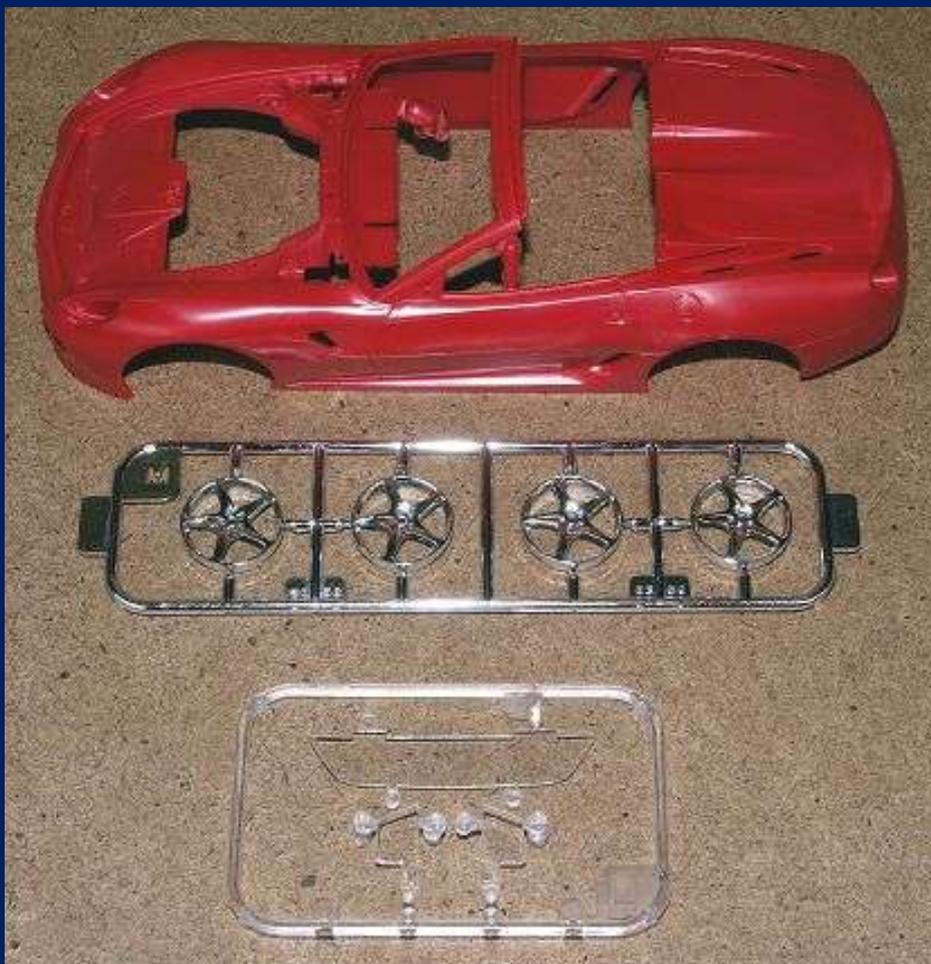


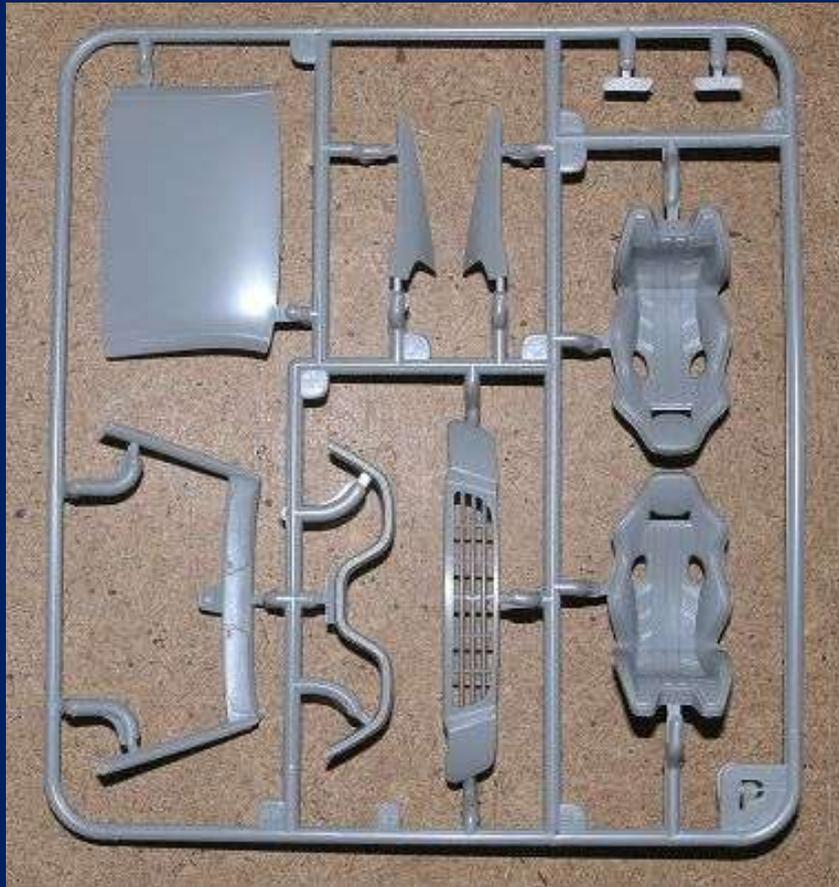
Von Rainer Uhlig PMC Erding

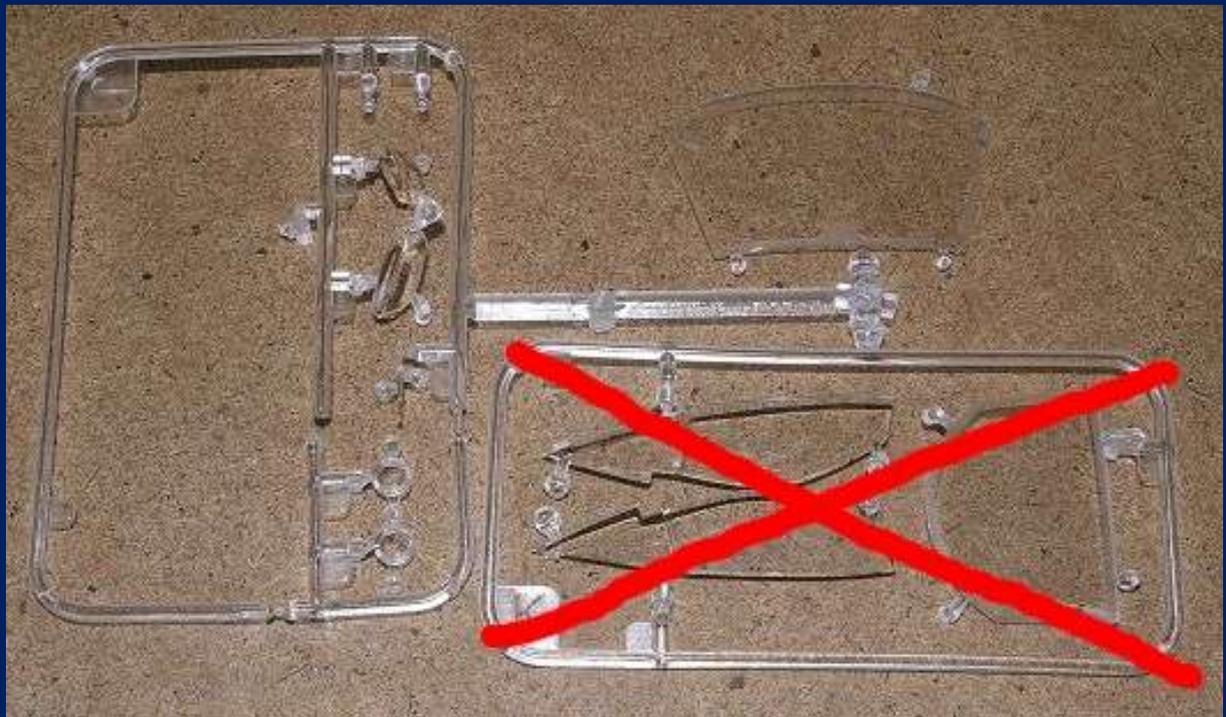
Dieser exklusive, offene (=aperta) Sportwagen aus der Edelschmiede in Maranello erschien erstmals 2010 auf dem Pariser Autosalon in der Öffentlichkeit. Zu diesem Zeitpunkt waren allerdings schon alle geplanten Exemplare des Supercabrios ausverkauft, denn vorher bekamen ihn ausgewählte Kunden in Pebble Beach zu sehen und zu ordern. Die Bezeichnung SA steht für Sergio und Andrea Pininfarina, Vater und Sohn der gleichnamigen Designschmiede, die bei vielen Ferraris das äußerliche Erscheinungsbild mitprägte. Daher wurde auch anlässlich deren 80 jährigen Firmenjubiläums die Produktionszahl des Aperta SA auf exakt 80 Wagen limitiert. Technisch basiert das Fahrzeug auf dem Supersportwagen 599 GTO. Dass der Sechsliter V-12 mit seinen 670 PS und einem Drehmoment von 620 Nm, trotz etwas Mehrgewicht beim SA, für genügend Vortrieb sorgt, müsste eigentlich nicht extra erwähnt werden. Optisch tritt er eigenständig als konsequenter Roadster auf, mit flach stehender Frontscheibe und sog. Airdomes hinter dem Überrollbügel, die elegant die Linie der Kopfstützen fortsetzen. Auch die Frontpartie, Motorhaube und Heckdiffusor weichen vom Coupe ab. Um das konstruktionsbedingt höhere Fahrzeuggewicht im Rahmen zu halten, bekam der Aperta auch nur ein knappes Stoffverdeck spendiert. Bei der Gestaltung des Innenraumes geht Ferrari auf alle erdenklichen Kundenwünsche ein, damit jeder ausgelieferte SA somit ein Unikat darstellt.

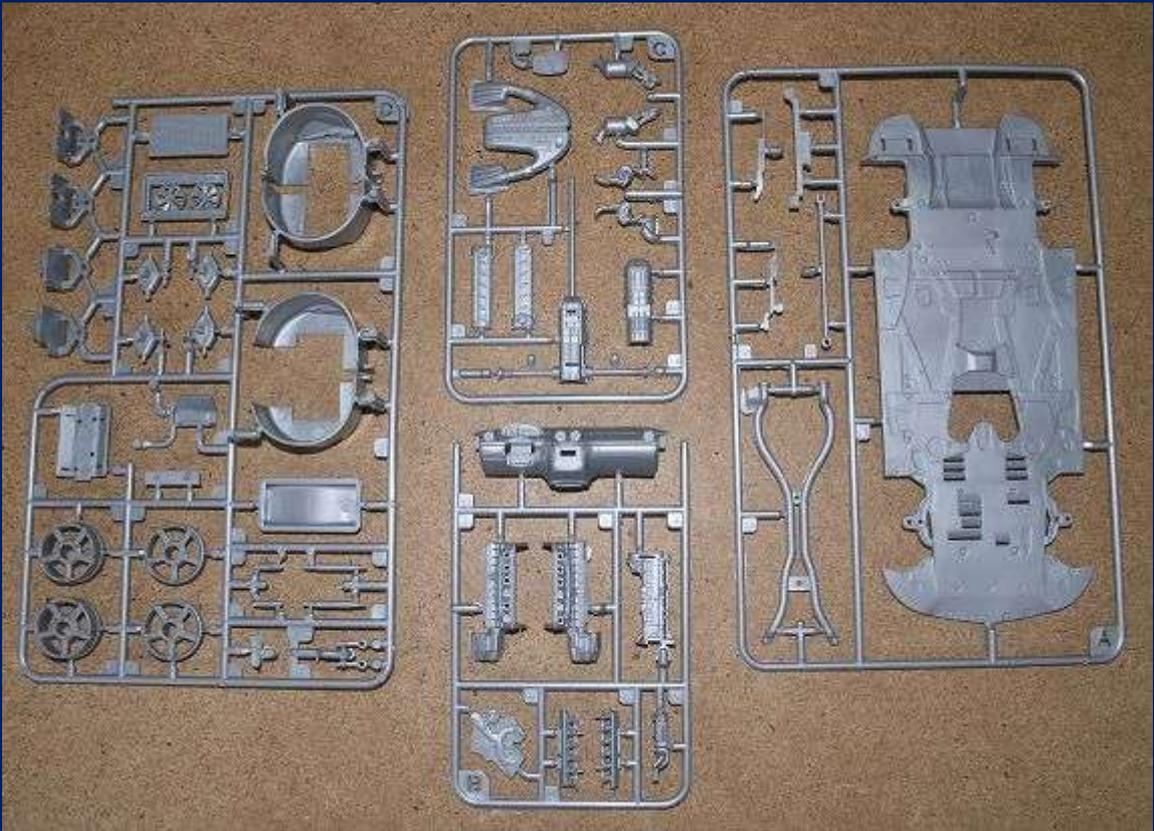
Der sehr gut gemachte, 128-teilige Revell-Kit des Superroadsters im Maßstab 1:24 weckt sicher bei vielen Modellbauern die Begierde, sich den exklusiven Aperta SA wenigstens in die Vitrine zu stellen, denn kaum ein Bastler wird sich jemals einen echten Ferrari leisten können. Der Revell-Bausatz lässt eigentlich keine Wünsche offen, vielleicht mal abgesehen von den doch etwas grob vereinfachten Radaufhängungen. Sonst bietet der Kit alles, was Modellbauerherzen höher schlagen lässt. Denn wo bekommt man noch für ca. 23€ einen Bausatz mit einem schön detaillierten Motor, allen erforderlichen Chromteilen, realistischen Lüftungsgittern und hervorragend nachgebildeten Innenraum. Die Einzelteile an den insgesamt 11 Gießästen, incl. der Glasteile und den unterschiedlich dimensionierten Gummireifen, sind von hervorragender Spritzqualität, die keinerlei Grate oder Unsauberkeiten erkennen lassen. Vom Feinsten ist auch der Decalbogen, mit dessen Hilfe sogar die individuellen Ziernähte an den Sportsitzen und am Armaturenbrett nachgebildet werden können. Außerdem bietet er die Möglichkeit, den Aperta SA mit 7 verschiedenen europäischen Kennzeichen zu versehen. Der Bauplan ist in insgesamt 55 Einzelabschnitte aufgeteilt, und dadurch so leicht und verständlich aufgebaut, dass dieser Bausatz auch von weniger geübten Modellbauern zu bewältigen ist. Alle Bauabschnitte beinhalten auch die erforderlichen Hinweise zur Bemalung und Anbringung der Abziehbilder, damit der Erstellung seines eigenen Traumcabrios nichts mehr im Wege steht.

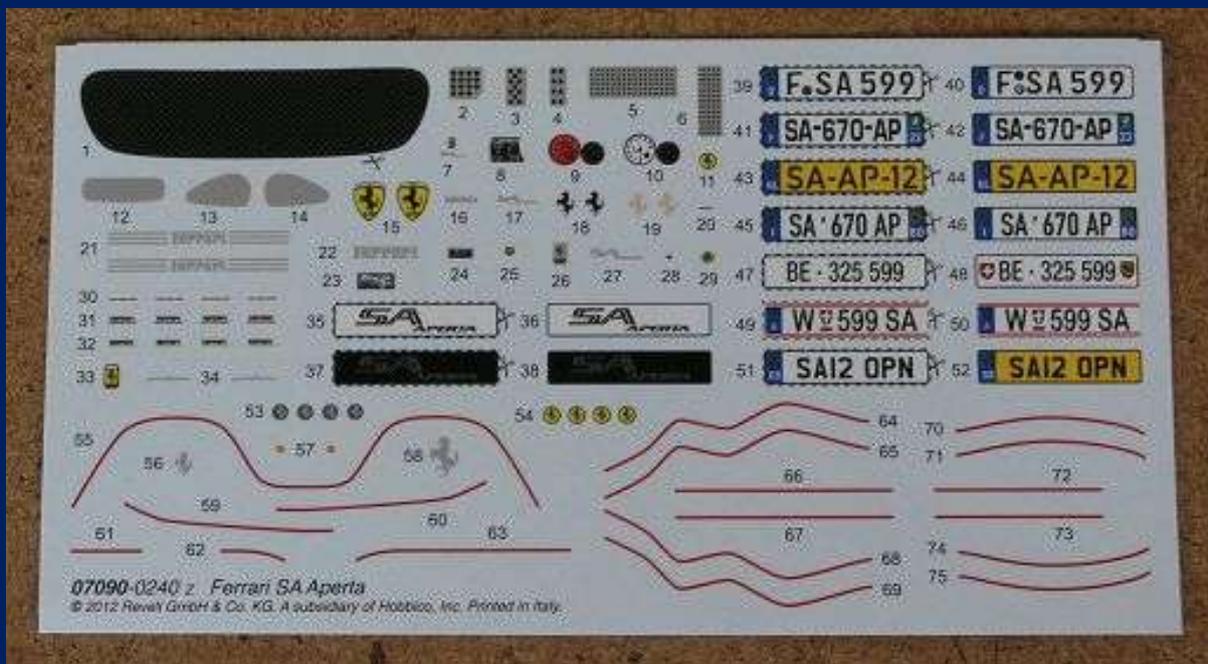
Bleibt nur zu hoffen, dass die fruchtbare Zusammenarbeit von den Modellentwicklern bei Revell und den Ingenieuren aus Italien noch lange bestehen bleibt, damit auch in Zukunft noch viele solche Bausätze in dieser Qualität auf den Markt kommen.











Kit: Revell 07090, Preis: 22,99 €

Herzlichen Dank an Revell für die freundliche Überlassung des Bausatzes.